

VAe Lindemann stellte den Bericht vor. Sie erläuterte, dass der Bericht des Landrates zum Gleichstellungsplan bereits im Personalausschuss und im Kreistag vorgestellt worden sei. Dennoch hielt sie es für selbstverständlich, ihn auch dem Ausschuss für Gleichstellung vorzustellen.

Zum Vorjahresbericht gebe es nur wenige Veränderungen. Allerdings sei die Anzahl der Frauen auf Amtsleitungsebene etwas rückläufig. Insgesamt seien die Bewerbungen auf externe Stellenausschreibungen der Verwaltung stark rückläufig. Dies habe natürlich auch starke Auswirkungen auf den Spielraum, den die Verwaltung bei Einstellungen habe. Im Jahr 2016 und 2017 habe es etwa gleich viele externe Stellenausschreibungen gegeben. Auf die Ausschreibungen in 2016 seien 727 Bewerbungen eingegangen, auf die Ausschreibungen in 2017 nur 424. Hinzu komme, dass die Bedingungen für Frauen oftmals nicht optimal seien. Daher sei man gefordert, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch stärker in den Blick zu nehmen und zu fördern.

Zum Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle erläuterte sie, dass es drei wesentliche Aufgaben der Gleichstellung gebe. Der erste Bereich sei der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Sieg-Kreis, den die Kreisgleichstellung koordiniere. Es gehe dabei im Wesentlichen um den Wiedereinstieg von Frauen nach der Familienphase. Man arbeite hier eng zusammen mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Es würden regelmäßig im ganzen Kreisgebiet Veranstaltungen für Frauen durchgeführt.

Der zweite Bereich sei der Arbeitskreis Opferschutz, in dem unter anderem die Kampagne „Luisa ist hier“ behandelt wurde. Es gehe hauptsächlich um Fortbildung und Vernetzung. Auch die anonyme Spurensicherung (ASS) nach Sexualstraftaten sei ein wichtiges Thema, in dem der Arbeitskreis auf Landesebene sehr stark vertreten sei und in Beratungen auch immer hinzugezogen werde. Weiterhin sei aber die Finanzierung der Spurensicherung völlig unklar. Es bestehe aber auf breiter Ebene Einigkeit darüber, dass die ASS unbedingt notwendig sei, um bei der Feststellung von Tätern effektiv arbeiten zu können.

Der dritte Bereich sei die Arbeit im Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, den die Gleichstellungsstelle koordiniere. Der Arbeitskreis habe in der Vergangenheit verschiedene Vereinbarungen erarbeitet, die immer wieder aktualisiert oder ergänzt werden müssten. Beispielhaft nannte sie die Vereinbarungen mit Polizei und Frauenberatung oder zur Zustellung mit Gerichtsvollziehern.

In diesem Jahr seien 6 Fortbildungen zum Thema häusliche Gewalt angeboten worden, die stark von den Fachkräften, insbesondere der Jugendämter, nachgefragt worden seien.

VAe Lindemann wies beispielhaft für den Bedarf an solchen Fortbildungen auf eine Veranstaltung am 27.11.2018 hin, deren Thema die Betroffenheit von Kindern bei häuslicher Partnerschaftsgewalt sei. Die Kitas der Gemeinden aus dem Rhein-Sieg-Kreis seien eingeladen worden und es habe ca. 100 Anmeldungen gegeben. Die Kreissparkassenstiftung unterstütze dieses Angebot sehr stark. Dieses Fortbildungsangebot habe die Städte- und Gemeindestiftung der Kreissparkasse Köln im Rhein-Sieg-Kreis ermöglicht.

Am 24.11.2018 habe in Siegburg die jährliche Veranstaltung zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen stattgefunden. Man sei hierbei auf eine sehr breite Solidarität gestoßen. Der Gewerbeverein in Siegburg habe diese Veranstaltung tatkräftig unterstützt, habe viel vorbereitet und viel Werbung gemacht. Viele Bürgermeister und auch Mitglieder des Landtages hätten an der Veranstaltung teilgenommen. Auch bei den Bürgerinnen und Bürgern sei die Resonanz sehr groß gewesen.

Abschließend wies sie noch auf Postkarten und Aufkleber hin, auf denen leicht verständlich be-

schrieben sei, wie mit Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften umzugehen sei. Auch seien hier die wichtigsten Adressen abgedruckt, Diese Hinweise richteten sich insbesondere an Hausmeister und Sicherheitskräfte in den Unterkünften.

Die Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen.